

Essay

Waidwächter



*Gemeinschaftsgarten im Kühgrund
in Michelstadt*

Am 16. Juli 2021 kamen die Kräuterpädagogin Katrin Seiler und die Designerin Alexandra Weigand aus München zum Gemeinschaftsgarten am Ponyhof in Michelstadt. Pünktlich zur vereinbarten Zeit trafen sie bei strahlendem Sonnenschein im Garten ein.

Die Münchnerinnen bearbeiten ein Projekt zum Thema Färbepflanzen, bei dem es u.a. um die Übertragung der Heilwirkung auf Textilien geht. Frau Weigand brachte von einem Aufenthalt in Afrika die Erkenntnis mit, dass das Tragen von Indigo gefärbter Kleidung vor krankmachenden Keimen schützt.

Ähnliches hatte ich vor Jahrzehnten auch bei einer Waidtagung von Hansjürgen Müllerott gehört, den ein Indigo gefärbtes Kleidungsstück bei einer Asienreise gesund erhielt. Erst als er es ausgezogen hatte, wurde er krank.

Auf die Frage nach meiner Einschätzung des Vorhabens einer Übertragung der Heil- bzw. Schutzwirkung auf Textilien kommunizierte ich meine Vorstellungen wie folgt:

Die Wirkung von Pflanzen – ob es um Heilung, Färbung, Schutz u.a. geht – beruht nicht alleine auf den jeweiligen biochemischen Substanzen beziehungsweise Wirkstoffen. Bereits vor Äonen entwickelte sich in mir die Einsicht, dass durch die Anwendungen die jeweiligen Pflanzenwesen mitschwingen und ihre Wirkung verströmen.

So verleihen die Pflanzenfarben dem gefärbten Material eine lebendige Ausstrahlung, was entsprechend dieser Einsicht auf dem Mitschwingen der Pflanzenwesen beruht. Im übertragenen Sinne lässt sich das auch auf die Schutzwirkung des pflanzlich erzeugten Indigos anwenden. Auch hier wirken die Pflanzenwesen – wie beispielsweise der Färberwaid bei der Anwendung von Waidindigo.



Waidpflanze am Garteneingang im Juli 2021

Da ich den begeisterten Forscherinnen von mir selbst extrahierten Waidindigo mitgeben wollte, folgten sie mir nach Hause. Am Montessori Kinderhaus parkend, führte unser Weg zum Garteneingang, wo eine imposante Waidpflanze steht, die den Hagel am 28. Juni 2021 überstanden hatte. Wahrscheinlich als Folge des Kälteschocks hatte sie neue Seitentriebe mit blaugrünen Blättern und gelben Blüten gebildet, obwohl sie schon reife Früchte trug.

Der Kräuterpädagogin, Heilpflanzenkundigen und in Gaiamantie ausgebildeten Katrin Seiler erzählte ich meine zuletzt auf der Website „Mensch und Pflanze“ unter dem Link <http://www.menschundpflanze.de/geschichte18.html> veröffentlichte Geschichte über die „**Sprache der Natur**“. An die gaiamantische Herangehensweise anknüpfend, kam uns in den Sinn, dass der Waid am Garteneingang sich passend zum Thema Schutz durch das Tragen Indigo gefärbter Kleidung gleichsam als Wächter präsentiert.



Waidpflanze am Garteneingang im Juni 2021

Zur Vorgeschichte... Im Frühjahr hatte ich verwundert festgestellt, dass sich je eine auffallend kräftige Waidpflanze ohne mein Zutun am Eingang des Vorgartens sowie des Gartens hinter dem Haus entwickelt hatte. Da ich den Färberwaid als sehr weisen Begleiter auf meinem Weg kennen gelernt habe, fragte ich mich immer wieder, warum mein Freund aus dem Pflanzenreich das so „arrangiert“ hat bzw. was diese Parallelförmigkeit zu bedeuten hat. „Du wirst Dich noch sehr wundern.“ deutete der Waid geheimnisvoll an.

Der Sinn der imposanten Waidpflanzen in den Eingangsbereichen erschloss sich mir erst durch den Austausch mit den Münchner Expertinnen. In den beiden Waidpflanzen sehe ich seither ein „**Natur-SINN-Bild**“ für die schützende Wirkung der Waidpflanzen – meine „Waidwächter“.

Die Waidformation gibt Anlass zur Hoffnung, dass der Waid das Vorhaben unterstützt und seine Bereitschaft zur Mitarbeit auf vorrausschauende Weise signalisiert.

Michelstadt, den 10. August 2021

Renate Kaiser-Alexnat

Veröffentlichung
am 03.03.2026